

Tagungshinweise:

Ihre Anmeldung richten Sie bitte am besten per Fax bis zum 08. 06. 2007 auf dem beiliegenden Anmeldeformular an das

Institut für deutsches und
europäisches Wissenschaftsrecht
- zu Hd. Frau Spela Kastelec -
Universität zu Köln
Albertus Magnus Platz
50923 Köln

Der Tagungsbeitrag beträgt 20,- €. Darin sind enthalten die Mittagsverpflegung incl. Getränke und der Nachmittagskaffee. Bitte überweisen Sie den Betrag im Falle Ihrer Teilnahme bis zum 15. 06. 2007 auf das Konto

Bernhard Kempen
Konto.Nr. 3101602047
BLZ. 300 209 00
Citibank Düsseldorf
Stichwort: Hochschulrechtstag

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen und ertragreichen Aufenthalt in Köln.

Anreise:

Mit dem Auto:

Beim Autobahnkreuz Köln-Nord auf die A57 Richtung Köln-Zentrum wechseln. Am Autobahnde rechts in Richtung Lindenthal auf die Innere Kanalstraße und weiter in der Verlängerung bis zur Universitätsstraße. Die Straße unterquert den "Albertus-Magnus-Platz", den zentralen Platz der Universität. Parkplatzmöglichkeiten finden Sie sowohl auf der Universitätsstraße als auch auf Parkflächen unmittelbar an der Universität.

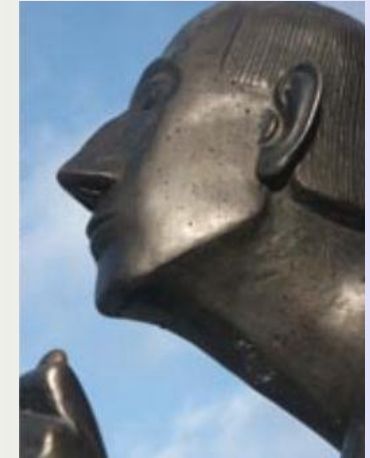
Mit der Bahn:

Mit der U-Bahn (Linien 6, 19; zwei Stationen) bis zum Neumarkt. Von dort mit der Straßenbahn (Linien 8, 9; 4 Stationen) bis zur Haltestelle Universität, oder mit dem Bus (Linien 136, 146) bis zur Haltestelle WiSo-Fakultät. Die Fahrt dauert ungefähr 20 Minuten.

Mit dem Taxi:

Eine Taxifahrt vom Hauptbahnhof zur Universität kostet etwa 13,- Euro.

Die neue Hochschulfreiheit – das nordrhein-westfälische Modell



2. Deutscher Hochschulrechtstag 2007

Einladung

Montag, 18. Juni 2007
Universität zu Köln
Neuer Senatsaal

Hauptgebäude
Albertus-Magnus-Platz

2. Deutscher Hochschulrechtstag 2007

Die neue Hochschulfreiheit – das nordrhein-westfälische Modell

Im Systemwettbewerb der Bundesländer sorgt das am 1. Januar 2007 in Kraft getretene nordrhein-westfälische Hochschulfreiheitsgesetz für Aufsehen. Erstmals sind Hochschulen von staatlicher Fachaufsicht vollständig befreit und mit eigener Dienstherrenfähigkeit sowie weitgehender Finanzautonomie ausgestattet worden. Ob die nordrhein-westfälische Hochschulfreiheit als Modell für andere Bundesländer taugt, hängt auch von der Beantwortung umstrittener Rechtsfragen ab: Ist die Überführung des Hochschulpersonals vom Land auf die Hochschulen rechtlich zu beanstanden? Wie weit reichen die Regelungsspielräume der Hochschulen für ihre innere Organisation?

Universität zu Köln
Institut für Deutsches und
Europäisches Wissenschaftsrecht
Prof. Dr. Bernhard Kempen
Prof. Dr. Michael Sachs

in Kooperation mit

Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg
Institut für Staats- und Verwaltungsrecht
Forschungsstelle für Wissenschafts- und
Hochschulrecht
Prof. Dr. Max-Emanuel Geis

Montag, 18. Juni 2007

Tagungsprogramm

11.00 Uhr Begrüßung

Prof. Dr. Bernhard Kempen
Direktor des Instituts für deutsches und
europäisches Wissenschaftsrecht,
Universität zu Köln

11.10 Uhr Grußworte

Staatssekretär Dr. Michael Stückradt
Ministerium für Innovation,
Wissenschaft, Forschung und
Technologie des Landes Nordrhein-
Westfalen

Prof. Dr. Barbara Dauner-Lieb
Prorektorin der Universität zu Köln

11.30 Uhr

Vom Landesbeamten zum
Hochschulbeamten: Rechtsfragen der
Überleitung des wissenschaftlichen
Hochschulpersonals

Prof. Dr. Volker Epping
Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Völker-
und Europarecht, Universität Hannover

12.15 Uhr

Die neue Hochschulorganisation:
Fragen der Grundordnungsautonomie

Prof. Dr. Wolfgang Löwer
Prorektor der Universität Bonn,
Institut für öffentliches Recht,
Abteilung Wissenschaftsrecht

13.00 Uhr Mittagessen

14.15 Uhr

Podiumsdiskussion: Risiken und
Chancen der neuen Hochschul-
freiheit

- Professor Dr. Klaus Dicke
Rektor der Universität Jena
- Professor Dr. Christian Hillgruber
Universität Bonn
- Professor Dr. Jörn Ipsen
Präsident des niedersächsischen
Staatsgerichtshofs
- Helmut Stahl
Vorsitzender der CDU-Fraktion im
Landtag Nordrhein-Westfalen

Moderation:
Prof. Dr. Michael Sachs
Dekan der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät der Universität zu Köln

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr Diskussion

16.45 Uhr Schlusswort